



Q Filmhaus Nürnberg

BALKANMELODE

CZECH ON TOUR

Im März präsentiert das Filmhaus sieben herausragende Spiel- und Dokumentarfilme aus der neuen tschechischen Filmtournee. Sie bieten einen Querschnitt durch die aktuelle lebendige tschechische Filmszene. Veranstaltet wird die Filmreihe vom Czech Film Center und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit, unterstützt vom Kulturministerium der Tschechischen Republik, der tschechischen Filmförderung, dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, den Tschechischen Zentren München und Berlin und der Brauerei Budweiser Budvar. Am 23.3. gibt es ein Abschlussfest mit namhaften Gästen, Budweiser Bier und Buffet. Alle Filme siehe Rückseite.

Sa., 23.2 nach dem Film GRANDHOTEL: Abschlussfest

STUMMFILM

TARTÜFF

Deutschland 1925, 70 Min., 35 mm, restaurierte Fassung, **engl. ZT**, Regie: Friedrich Wilhelm Murnau, mit: Emil Jannings, Werner Krauss, Lil Dagover u.a.

Eine Satire über die menschliche Eitelkeit, über Lust und Verführung, zugleich komisch und bitterböse. Die Verfilmung von Molières Theaterstück präsentiert Emil Jannings als einen hinterlistigen und wollüstigen Betrüger, der zwar sein männliches Opfer in Bann zieht, aber von einer Frau durchschaut wird. Die Geschichte aus dem Rokoko verschränkt der Film dabei auf kunstvolle Weise mit der Gegenwart. Wie in DER LETZTE MANN arbeiten hier der Regisseur Murnau, der Kameramann Karl Freund und der Star Emil Jannings auf überbrotene Weise zusammen und machen TARTÜFF zu einem intellektuellen und sinnlichen Vergnügen ersten Ranges.

Musikbegleitung: Hannes Selig (Flügel)

So., 24.2. um 19.15 Uhr

ALLES KUNST – DIE SONNTAGSMATINEE

Filme über Künstler und Kunstwerke gibt es aus allen Bereichen der Bildenden und Darstellenden Kunst. Dokumentarisch, fiktional, biographisch oder experimentell – den filmischen Formen der Auseinandersetzung mit den Schönen Künsten sind keine Grenzen gesetzt. Diesen vielfältigen Herangehensweisen versucht unsere neue Sonntagsmatinee auf die Spur zu kommen. Studierende des Instituts für Theater- und Medienwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg haben das Programm zusammengestellt und werden in die Filme einführen.

GOYA IN BORDEAUX

Goya en Burdeos, Spanien/Italien 1999, 107 Min., 35 mm, **span. OmU**, Regie: Carlos Saura, mit: Francisco Rabal, José Coronado, Dafne Fernández, Maribel Verdú u.a.

Carlos Sauras Meisterwerk zeichnet den berühmten Maler als kranken Mann, heimgesucht von Albträumen und Halluzinationen. In seiner letzten Lebensphase blickt Francisco de Goya zurück auf sein außergewöhnliches Leben, indem er seiner kleinen Tochter Rosario aus der ereignisreichen Vergangenheit erzählt. Diese ist geprägt von politischen Umwälzungen, den Erfahrungen als königlicher Hofmaler sowie der Liebe zur Herzogin von Alba – Goyas Modell für die „Nackte Maja“.

Carlos Saura hat Goya mit diesem surreal inszenierten Film ein wahres Denkmal gesetzt. Insbesondere die Albtraumwelten und Werke des genialen Malers werden durch die Symbiose aus Film, Malerei und Theater sowie exzellente Licht- und Raumgestaltung phantastisch in Szene gesetzt. Schnell wird klar, dass GOYA IN BORDEAUX zu Recht in vier Kategorien mit dem größten spanischen Filmpreis – dem Goya – ausgezeichnet wurde.

**So., 3.3. um 11 Uhr
mit einer Einführung von Larissa Balzert**

LATEINAMERIKA-FILMTAGE

In Kooperation mit dem Trägerkreis der Lateinamerikawoche



AWKA LIWEN – AUFSTAND IM MORGENGRAUEN

Argentinien 2010, 77 Min., DVD, **span. OmU**, Regie: Osvaldo Bayer, Mariano Aiello, Kristina Hille

Das fast vergessene Schicksal der Mapuche, der Ureinwohner Argentiniens, steht im Zentrum des Dokumentarfilms, der mit dem Mythos von der europäischen Kolonisierung eines unbesiedelten Territoriums bricht. Es geht dabei nicht nur um die Ermordung und Landenteignung eines indigenen Volkes im 19. Jahrhundert, sondern auch um die Profitpolitik seitens einer mächtigen Minderheit, die bis heute das gesellschaftliche Bild des lateinamerikanischen Staates prägt. Mit viel Liebe zum Detail rekonstruieren die Regisseure die damaligen Ereignisse und zeigen, dass der Kampf um Demokratie und gerechte Bodenverteilung noch heute andauert. Das Drehbuch zum Film stammt von dem argentinischen Schriftsteller Osvaldo Bayer, der sich wie kaum ein anderer in seinem Land für soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte engagiert.

Do., 7.2. & Sa., 9.2.

JARDÍN DE AMAPOLAS – MOHNBLUMENWIESE

Kolumbien 2011, 101 Min., DCP, **span. OmU**, Regie: Juan Carlos Melo Guevara, mit: Luis Burgos, Paula Páez, Carlos Huelpan, Juan Carlos Rosero u.a.

Ein kolumbianischer Farmer und sein Sohn Simon werden aus ihrem Dorf verbannt. Der Vater ist gezwungen, ihren Unterhalt in einem illegalen Mohnfeld zu versorgen. Eines Tages muss auch sein Sohn in seine Fußstapfen treten.

Überwiegend aus der Sicht von Simon erzählt Juan Carlos Melo Guevara, wie die kolumbianische Bevölkerung sich zwischen den Fronten der Paramilitärs, der Drogenhändler und der Guerilla befindet. Die Figuren zeigen dabei jeweils unterschiedliche Möglichkeiten auf, wie diese Verstrickung aussehen kann: Für Simons Vater Emilio ist die Arbeit in den Mohnfeldern, in denen Opium für die Herstellung von Kokain gewonnen wird, wichtig, um das nötige Geld zum Leben für sich und seinen Sohn zu verdienen. An Simon wiederum wird vorgeführt, wie bereits Kinder allmählich zu Killern der Drogenbosse ausgebildet werden.

Fr., 8.2. & So., 10.2.

EL LUGAR MÁS PEQUEÑO

Mexiko 2011, 108 Min., Blu-ray, **span. OmU**, Regie & Buch: Tatiana Huezo Sánchez

Im Bürgerkrieg von El Salvador wurde Cinquera dem Erdboden gleichgemacht. Das Dorf war eine Guerilla-Hochburg im Kampf gegen das Militärregime. Nach Kriegsende 1992 kehrten die Überlebenden nach Cinquera zurück. Sie beseitigten die Trümmer und die Gebeine der Toten und begannen, den vom Dschungel überwucherten „kleinsten Ort der Welt“ wieder aufzubauen.

Für ihren Debütfilm ist die mexikanisch-salvadorianische Regisseurin Tatiana Huezo Sánchez zu ihren eigenen Wurzeln zurückgekehrt. Leise und empathisch erzählt sie in EL LUGAR MÁS PEQUEÑO von der menschlichen Begabung, nach dem Überleben einer Tragödie zu erwachen, sich wieder aufzurichten und sich neu zu erfinden.

Mit beeindruckenden Kamerabildern verfolgt sie den Dorfalltag und die Traumabewältigung der Überlebenden von Cinquera. Nach und nach öffnen diese sich vor der Kamera und erzählen, wie sie mit ihren Erlebnissen und Erinnerungen umgehen.

Fr., 8.2. & Mo., 11.2.

CONTRACORRIENTE – GEGEN DEN STROM

Peru/Kolumbien/Frankreich/Deutschland 2010, 104 Min., Blu-ray, **span. OmU**, Regie: Javier Fuentes-León, mit: Cristian Mercado, Manolo Cardona, Tatiana Astengo u.a.

Miguel ist ein gutaussehender, allseits beliebter junger Fischer in Cabo Blanco, einem kleinen Fischerdorf an der Nordküste Perus, in der die Gemeinschaft noch tief verankerte religiöse Traditionen pflegt. Er ist mit der schönen Mariella verheiratet, die mit ihrem ersten Kind im siebten Monat schwanger ist. Ein perfektes Idyll, wäre da nicht der Mann aus der Stadt, ein Maler, mit dem sich Miguel immer wieder trifft. Die Dorfbewohner ahnen, dass Santiago und Miguel ein Paar sind, wenn auch ein heimliches. Doch ein Schicksalsschlag stört die Idylle und fügt sie auf ganz neue, unerwartete Weise wieder zusammen.

CONTRACORRIENTE – GEGEN DEN STROM ist ein Film mit einem großen Herzen, inszeniert in wunderbaren Bildern, eine universelle Geschichte von Glaube, Tradition, unterdrücktem Begehren, Leidenschaft und wahrer Liebe.

Sa., 9.2. & Di., 12.2.

UND DANN DER REGEN – TAMBIÉN LA LLUVIA

Spanien/Frankreich/Mexiko 2010, 104 Min., 35 mm, **OmU (Span./Quechua)**, Regie: Iciar Bollain, mit: Gael García Bernal, Luis Tosar, Juan Carlos Aduviri u.a.

Sebastián ist ein junger idealistischer Filmregisseur. Er hat sich vorgenommen, einen aufrichtigen Film über eine der bedeutendsten Gestalten der Weltgeschichte zu drehen: Christoph Kolumbus. Sebastián ist entschlossen, den Mythos, der die Ankunft der Zivilisation in der westlichen Hemisphäre verkörpert, zu entlarven. Stattdessen will er zeigen, was Kolumbus in Gang gesetzt hat: Gier nach Gold, Sklavenhandel, entsetzliche Gewalt gegen jene Ureinwohner, die sich den Neukömmlingen entgegenstellten. Doch während der Dreharbeiten in Cochabamba drohen soziale Unruhen. Die Wasserversorgung der Stadt ist privatisiert und an einen britisch-amerikanischen Konzern verkauft worden. 500 Jahre nach Kolumbus kommt es erneut zu gewalttätigen Konfrontationen zwischen der indianischen Bevölkerung und einer hochgerüsteten modernen Armee.

„Die Inszenierung entwirft das facettenreiche, dichte Tableau sich über Jahrhunderte erstreckender sozialer Ungerechtigkeit. Ein hochkarätig besetztes, grandios gespieltes, bildgewaltig fotografiertes, emotional berührendes und packend erzähltes Drama, das unter die Haut geht und sich bestens eignet, um Themen wie Imperialismus, Christianisierung, Kolonialisierung sowie die Ausbeutung natürlicher Ressourcen aufs Tablett zu bringen.“ Irene Genhart, film-dienst 13/2011

So., 10.2. & Mi., 13.2.

5. FRAUENFILMTAGE

Das Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg (MuFFFiN) präsentiert in Kooperation mit dem Filmhaus ein ausgesuchtes Programm aus neun internationalen Spiel- und Dokumentarfilmen. Zu Filmgesprächen werden Filmemacherinnen und Mitarbeiterinnen aus den Einrichtungen des Nürnberger Netzwerkes erwartet. Die fünften Frauenfilmtage stehen unter dem Motto „Starke Frauen“ und werden von Frau Prof. Dr. Julia Lehner als Schirmfrau begleitet. Alle Filme siehe Rückseite.

Eröffnung: Do., 7.3. um 18.44 Uhr

ANTJE STAROST UND HANS HELMUT GROTJAHN

Seit mehr als dreißig Jahren drehen die beiden Berliner Filmemacher Dokumentarfilme, Kinderfilme und Kurzspielwerke. Da Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn von der Idee zu einem Film bis zum fertigen Endprodukt alles im wahrsten Sinne des Wortes in „eigener Regie“ machen, entsteht eine starke inhaltliche Bindung zu ihren Themen. Und das ist etwas, was ihre Filme auszeichnet. Immer wieder stehen die Menschen im Vordergrund ihrer Arbeit. Die beiden Filmemacher lieben den Kontakt mit Menschen, lassen sich immer wieder in langjähriger Arbeit einfühlsam auf sie ein. So entstehen Filme von starker Intensität. Wir zeigen in diesem Programm drei Filme des Regie-Duos, zwei im Kinderprogramm, WURLITZER ODER DIE ERFINDUNG DER GEGENWART als Abendvorstellung. Am Samstag, den 2. März werden Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn in zwei Vorstellungen zu Gast in unserem Kino sein.

Weitere Filme siehe Kinderkino!

WURLITZER ODER DIE ERFINDUNG DER GEGENWART

BRD 1985, 103 Min., Regie: Antje Starost, Hans Helmut Grotjahn

Hans Vogt, 1890 in Wurlitz in Oberfranken geboren, war der Erfinder des Tonfilms. Mit dem Tonfilm wurde nicht nur der Film revolutioniert, sondern auch die Schauspielkunst und die Moderne. Auch die Kinoorgel in der Stummfilmzeit und die „Wurlitzer Musicbox“ aus den 60er Jahren stammte aus dem Ort südlich von Hof. Auf dem Jahrmarkt hatte Hans Vogt sein Schlüsselerlebnis und die fixe Idee, „den Ton zum Film dazu zu erfinden“. Hans Vogt, Erfinder, Bastler, Eigenbrötler, Fleischverächter, Abstinenzler, zog es in die Ferne. Nach Berlin. Am 17. September 1922 fand im Berliner Kino „Alhambra“ die öffentliche Premiere des ersten Tonfilms statt. WURLITZER ODER DIE ERFINDUNG DER GEGENWART verbindet die Geschichte des Tonfilmfinders, der in die Fremde geht, mit den Wurlitzern, die im Ort geblieben sind. Bis heute.

Sa., 2.3. um 19 Uhr

AUTOREN GESUCHT

Die Stadt Nürnberg und das Bayerische Fernsehen schreiben wieder das Nürnberger Autorenstipendium aus. Junge Talente können Ideen für einen abendfüllenden Kino- oder TV-Film (90 Minuten) zum Thema „Schöne neue Medienwelt“ bis zum 15. Februar 2013 einreichen. Es geht dabei in erster Linie um fesselnde, berührende und unterhaltsame Geschichten mit starken Figuren. Besonders berücksichtigt werden Stoffe, die sich für transmediale Erweiterungen (z. B. Social Media, Blogs, Games) eignen. In jedem Fall soll das Erweiterungspotential dargestellt, erklärt und begründet werden. Bewerbungen können sich Autorinnen und Autoren, deren Drehbücher bisher nicht verfilmt wurden. Regionale oder nationale Beschränkungen gibt es nicht, auch keine Altersbeschränkung. Nur Autorentams sind ausgeschlossen.

Infos: www.nuernbergkultur.de/autorenstipendium

ERSTAUFÜHRUNGEN

VALLEY OF SAINTS – EIN TAL IN KASCHMIR

Indien/USA 2012, 82 Min., DCP, **OmU (Kashmir)**, Regie: Musa Syeed, mit: Gulzar Ahmed Bhat, Mohammed Altaz, Neelofar Hamid u.a.

An den Ausläufern des Himalayas liegt der idyllische Dal-See, ein Ort voller Mythen, wo der junge Bootsman Gulzar in einem Stelzenhaus direkt über dem See lebt. Mühsam verdient er sich seinen Lebensunterhalt, indem er Touristen im Boot über den See fährt. Um Armut und Krieg zu entkommen, beschließt er, mit seinem besten Freund

Atzal nach Delhi zu gehen. Dieser Plan wird durch eine plötzlich verhängte Ausgangssperre vereitelt. Durch Zufall lernt Gulzar die junge Wissenschaftlerin Asifa kennen, der er dabei hilft, für eine Umweltschutz Wasserproben aus dem See zu entnehmen. Als ihm das Ausmaß der Umweltverschmutzung klar wird und er sich zusätzlich in Asifa verliebt, gerät seine Welt aus den Fugen.

Ein außerordentlich vielschichtiges Porträt vor dem Hintergrund globaler, ökologischer und politischer Umwälzungen.
Do., 7.2. bis Mi., 13.2.



INUK

Grönland/Frankreich 2010, 90 Min., DCP, **grnt/Idän, OmU**, Regie: Mike Magidson, mit: Gaba Petersen, Ole Jørgen Hammeken u.a.

„Inuk“ ist das grönländische Wort für Mensch und zugleich Name des jugendlichen Protagonisten: In der grönländischen Hauptstadt lebt Inuk ein nicht ganz einfaches Leben. Allein gelassen von seiner Mutter und ihrem Freund gerät es langsam außer Kontrolle. Von den Behörden wird er in den Norden des Landes geschickt, auf eine kleine Insel inmitten des arktischen Eises. Hier begegnet er Ikuma, einem wortkargen Eisbären-Jäger, dessen mysteriöse Vergangenheit ihm Rätsel aufgibt. Gemeinsam begeben sie sich auf eine heilsame Reise in die weite Wildnis. Auf der gefährlichen Robbenjagd lernen die beiden nicht nur einander, sondern auch sich selbst ganz neu kennen. Jenseits des Polarkreises, zwischen Eislandschaften und Gletscherpässen tauchen sie tief in die Geschichte der Inuit ein. Beide müssen verstehen lernen, dass die Erinnerung zum Schlüssel für die Zukunft werden kann.

In großartigen Landschaftsbildern voll rauer Schönheit erzählt INUK die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft, die zwei Menschen zurück ins Leben holt ohne dafür die sozialen Realitäten im Land auszublenden.
Do., 7.2. bis Mi., 20.2.

BALKAN MELODIE

Schweiz/Deutschland/Bulgarien 2011, 92 Min., DCP, **franz./rum./bulg.**, **OmU**, Regie & Buch: Stefan Schwietert

Vor über 50 Jahren reisten Marcel und Catherine Cellier das erste Mal hinter den Eisernen Vorhang. Jahrelang sammelten sie die beste Musik Osteuropas. Marcel Cellier verhalf dem rumänischen Pianistenvirtuosen Georgehe Zamfir und den bulgarischen Frauenstimmen von „Le Mystère des Voix Bulgares“ zu Weltruhm. Auf den Spuren der Celliers findet der Film nicht die Protagonisten von damals wieder, sondern er macht sich auch auf die Entdeckung neuer musikalischer Schätze. Ausgestattet mit den alten Musikaufnahmen, Reisezeitgeheimnissen, Fotos und Super-8-Materialien, beginnt die Suche zunächst in Rumänien, um Orte und Musiker von damals zu finden.

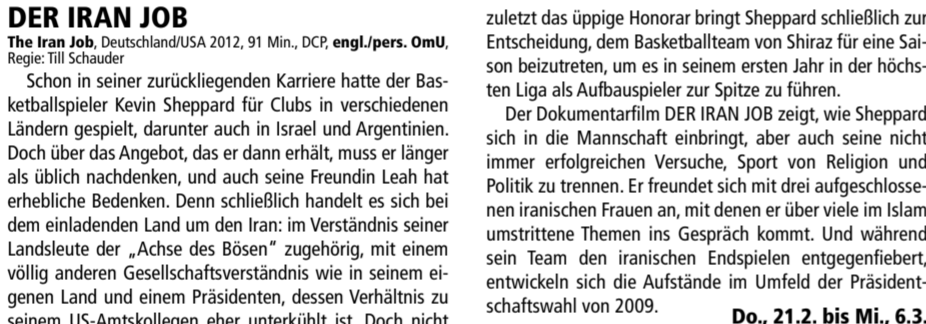
Stefan Schwieterts (A TICKLE IN THE HEART, ACCORDION TRIBE, HEIMATKLÄNGE) neuer Dokumentarfilm zeichnet ein facettenreiches Bild der Begegnung zwischen Ost und West und lädt ein zu einer musikalischen Erkundungsreise – zu Klängen, die damals wie heute die Menschen zu begeistern wissen.
Do., 14.2. bis Mi., 27.2.



DER IRAN JOB

The Iran Job, Deutschland/USA 2012, 91 Min., DCP, **engl./pers.**, **OmU**, Regie: Till Schauder

Schon in seiner zurückliegenden Karriere hatte der Basketballspieler Kevin Sheppard für Clubs in verschiedenen Ländern gespielt, darunter auch in Israel und Argentinien. Doch über das Angebot, das er dann erhält, muss er länger als üblich nachdenken, und auch seine Freundin Leah hat erhebliche Bedenken. Denn schließlich handelt es sich bei dem einladenden Land um den Iran: Im Verständnis seiner Landsleute der „Achse des Bösen“ zugehörig, mit einem völlig anderen Gesellschaftsverständnis wie in seinem eigenen Land und einem Präsidenten, dessen Verhalten zu seinem US-Amtscollegen eher unterkühlt ist. Doch nicht



zuletzt das üppige Honorar bringt Sheppard schließlich zur Entscheidung, dem Basketballteam von Shiraz für eine Saison beizutreten, um es in seinem ersten Jahr in der höchsten Liga als Aufbauspieler zur Spitze zu führen.

Der Dokumentarfilm DER IRAN JOB zeigt, wie Sheppard sich in die Mannschaft einbringt, aber auch seine nicht immer erfolgreichen Versuche, Sport von Religion und Politik zu trennen. Er freundet sich mit drei aufgeschlossenen iranischen Frauen an, mit denen er über viele im Islam umstrittene Themen ins Gespräch kommt. Und während sein Team den iranischen Endspielen entgegenfiebert, entwickeln sich die Aufstände im Umfeld der Präsidentschaftswahl von 2009.
Do., 21.2. bis Mi., 6.3.

PLAY

Schweden/Frankreich/Dänemark, 2011, 118 Min., DCP, **schwed.**, **OmU**, Regie: Ruben Östlund, mit: Anas Abdrlhaman, Sebastian Blycker, Yarnick Diakite, Sebastian Hegnar u.a.

Grundlage für Ruben Östlunds Film ist der wahre Fall einer Gruppe von 12- bis 14-jährigen, die im schwedischen Göteborg Gleichaltrige ausrauben, ohne körperliche Gewalt anzuwenden oder explizit zu drohen.

Durch die genaue Beobachtung und die hervorragende Leistung der jugendlichen Darsteller wirkt PLAY fast dokumentarisch, und hält den Zuschauer bis zum Schluss in Atem. Wie Augenzeugen folgen wir der Gruppe aus Tätern und Opfern aus der Shopping-Mall in die Straßen der Stadt bis zum finalen Wettrennen im Wald. Mit größtem schauspielerisch-rhetorischem Geschick schließt es die Täter, ihre Opfer in die Enge zu treiben, und nutzen dabei bewusst das Klischee vom „kriminellen schwarzen Mann“.

In Schweden hat der Film für heftige Diskussionen gesorgt: Rassistisch oder nicht? Durch die Protagonisten des Films, schwarze Jugendliche und weiße Mittelschichtskinder, wird mit den Erwartungen des Publikums gespielt. Es werden unangenehme, aber wichtige Fragen aufgeworfen, und die Zuschauer intellektuell auf unterhaltsame Weise herausgefordert.

„Ich entschied mich, den Fokus nicht nur auf die eindringliche Manipulation zwischen Angreifern und Opfern zu legen, sondern auch auf die unterschiedliche Interaktion innerhalb der Gruppe selber. Der Film zeigt, wie sich Macht



ganz schnell von dem einen zum anderen bewegen kann und er bietet die Möglichkeit, über die Frage nach Gerechtigkeit zu reflektieren. Ich wollte den Zuschauer dazu einladen, über diese Themen nachzudenken, indem er einen Schritt zurück macht und sie aus einer gewissen Distanz betrachtet.“ Ruben Östlund

„Meiner Meinung nach handelt der Film von der Klassengesellschaft, ein Thema – im Gegensatz zum Rassistmus –, das nur wenige Menschen ansprechen wollen. Alle Figuren im Film sprechen Schwedisch. Die Frage der

Rasse oder ethnischen Zugehörigkeit, ein ach so leichtes Kriterium, um die Menschen nach ethnischer anstatt sozialer Herkunft zu kategorisieren, wird im Film niemals angesprochen.

Wir sind es, die in den armen Schluckern ohne Hoffnung Schwarze sehen. Die Debatte um die soziale Herkunft hat sich so ethnisiert, dass man heute die Ungleichheiten durch das Prisma der ethnischen anstelle der sozialen Herkunft betrachtet.“ America Vera-Zavala, *Aftonbladet*
Do., 28.2. bis Mi., 13.3.

KURZFILMPROGRAMM ROLAND E. BEIKÜFNER

Der am 1. Januar 1959 in Bagdad geborene und seit 1964 in Nürnberg ansässige Film-, Fernseh- und Theaterschauspieler Roland Eugen Beiküfner stand 1993, also vor 20 Jahren, bei dem Filmbüro Franken produzierten Schwarz-Weiß-Film GLASKANT von Oliver Bittner zum ersten Mal vor der Kamera. Im Kino war er in LEO & CLAIRE von Joseph Vilsmeier und als Buchhändler Plauen in IN DER WELT HABT IHR ANGST von Hans W. Geißendörfer zu sehen. Der in München und Los Angeles ausgebildete Darsteller hat in Serien wie „Die Wache“ und „Lindenstraße“ mitgewirkt und war in

den Fernsehfilmen DAS TAL DER SCHAITTEN und als Pater Nikolaus in DAS LEBEN IST EIN BAUERNHOFF zu sehen. Im Rahmen einer Matinee zeigt das Filmhaus eine Auswahl der Kurzfilme mit Roland Eugen Beiküfner, die in Franken und Nürnberg von Gabriele Huber, Frank Becher, Oliver Bittner, Michael Stehle, Tobias Wenk, Mario Zozin und Christian Kern gedreht bzw. produziert wurden.

In Zusammenarbeit mit Kunst und Drama
Zu Gast: Roland Eugen Beiküfner
So., 24.2. um 11 Uhr

VORSCHAU

ERSTAUFÜHRUNG: CÉSAR MUSS STERBEN

I 2012, 76 Min., **OmU**, Regie: Paolo Taviani, Vittorio Taviani
Mo., 1.4. bis Mi., 3.4.

ERSTAUFÜHRUNG: BARDSONGS – GESCHICHTEN VOM GLÜCK

NL 2010, 94 Min., **OmU**, Regie: Sander Francken
Do. 4.4. bis Mi., 17.4.

FILMHAUS NÜRNBERG PROGRAMM 02/2013



DONNERSTAG 7.2.
17.00 Erstaufführung Lateinamerika-Filmtage
INUK – siehe links
19.15 Kinderkino
AWKA LIWEN – AUFSTAND IM MORGENGRAUEN KR 2010, 77 Min., **OmU**, Regie: Osvaldo Bayer, Mariano Aiello, Kristina Hillie
VALLEY OF SAINTS – EIN TAL IN KASCHMIR – siehe links
21.15 Erstaufführung
INUK
21.15 Kommkino e.V.
FRIEDLICH IN DIE KATASTROPHE D 2012, 120 Min., Regie: Marcin El

15.00 Erstaufführung
FREITAG 8.2.
17.00 Lateinamerika-Filmtage
CHAUPI MUNDI – DIE MITTE DER WELT – siehe rechts
Vorfilm im Februar
17.00 Lateinamerika-Filmtage
JARDÍN DE AMAPOLAS – MOHNBÜLLENWIESE CO 2011, 101 Min., **OmU**, Regie: Juan Carlos Rosero
19.15 Lateinamerika-Filmtage
EL LUGAR MAS PEQUEÑO MEX 2011, 108 Min., **OmU**, Regie: Tatiana Huezo Sánchez
VALLEY OF SAINTS – EIN TAL IN KASCHMIR
INUK
21.15 Erstaufführung
FRIEDLICH IN DIE KATASTROPHE

15.00 Kinderkino
SAMSTAG 9.2.
17.00 Lateinamerika-Filmtage
19.15 Lateinamerika-Filmtage
CHAUPI MUNDI – DIE MITTE DER WELT ab 8
AWKA LIWEN – AUFSTAND IM MORGENGRAUEN
CONTRACORRIENTE – GEGEN DEN STROM PE/CO/F/D 2010, 100 Min., **OmU**, Regie: Javier Fuentes-León
VALLEY OF SAINTS – EIN TAL IN KASCHMIR
INUK
21.15 Kommkino e.V.
FRIEDLICH IN DIE KATASTROPHE

15.00 Erstaufführung
21.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 10.2.
15.00 Kinderkino
CHAUPI MUNDI – DIE MITTE DER WELT ab 8
UND DANN DER REGEN – TAMBIÉN LA LLUVIA
17.00 Lateinamerika-Filmtage
JARDÍN DE AMAPOLAS – MOHNBÜLLENWIESE
VALLEY OF SAINTS – EIN TAL IN KASCHMIR
INUK
21.15 Kommkino e.V.
FRIEDLICH IN DIE KATASTROPHE

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
MONTAG 11.2.
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
CHAUPI MUNDI – DIE MITTE DER WELT ab 8
VALLEY OF SAINTS – EIN TAL IN KASCHMIR
WILKKOMMEN IN DER BRETAGNE – siehe rechts
INUK
21.15 Kommkino e.V.
FRIEDLICH IN DIE KATASTROPHE

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
DONNERSTAG 12.2.
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
CHAUPI MUNDI – DIE MITTE DER WELT ab 8
VALLEY OF SAINTS – EIN TAL IN KASCHMIR
WILKKOMMEN IN DER BRETAGNE – siehe rechts
INUK
21.15 Kommkino e.V.
FRIEDLICH IN DIE KATASTROPHE

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
MONTAG 13.2.
11.00 Preview
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
CHAUPI MUNDI – DIE MITTE DER WELT ab 8
VALLEY OF SAINTS – EIN TAL IN KASCHMIR
WILKKOMMEN IN DER BRETAGNE – siehe rechts
INUK
21.15 Kommkino e.V.
FRIEDLICH IN DIE KATASTROPHE

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
DONNERSTAG 14.2.
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
LOTTE UND DAS GEHEIMNIS DER MONDSTEINE – siehe rechts
BALKAN MELODIE
INUK
20.45 Erstaufführung
21.15 Kommkino e.V.
DSCHUNGEL-DIANGO I 1979, 82 Min., **DF**, Regie: Enzo G. Castellari

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
FREITAG 15.2.
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
LOTTE UND DAS GEHEIMNIS DER MONDSTEINE ab 5
BALKAN MELODIE
INUK
20.45 Erstaufführung
21.15 Kommkino e.V.
LIEBE KANN WIE GIFT SEIN BRD 1958, 91 Min., **DF**, Regie: Veit Harlan

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
SAMSTAG 16.2.
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
LOTTE UND DAS GEHEIMNIS DER MONDSTEINE ab 5
BALKAN MELODIE
INUK
20.45 Erstaufführung
21.15 Kommkino e.V.
LIEBE KANN WIE GIFT SEIN

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
SAMSTAG 17.2.
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
LOTTE UND DAS GEHEIMNIS DER MONDSTEINE ab 5
DER HEIRATSVERMITTLER CZSK 2010, 72 Min., **OmU**, Regie: Erika Hrnkóvá
DER PERSONALWEISZ CZSK 2010, 137 Min., **OmU**, Regie: Ondřej Trojan
BALKAN MELODIE
DSCHUNGEL-DIANGO

15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.15 Lateinamerika-Filmtage
21.15 Kommkino e.V.
MONTAG 18.2.
19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
INUK
21.15 Kommkino e.V.
ACHTZIG BRIEFE CZ 2011, 75 Min., **OmU**, Regie: Václav Kadrník
BALKAN MELODIE
DSCHUNGEL-DIANGO

20.45 Erstaufführung
21.15 Kommkino e.V.
DONNERSTAG 19.2.
19.00 Erstaufführung
19.15 Czech on Tour
20.45 Erstaufführung
21.15 Kommkino e.V. – Filmmoment

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
MITTWOCH 20.2.
11.00 Preview
15.00 Erstaufführung
19.15 Afrikanische Kinowelten

21.30 Erstaufführung
DONNERSTAG 21.2.
19.00 Erstaufführung
19.15 Czech on Tour
21.30 Kommkino e.V.
19.00 Erstaufführung
19.15 Czech on Tour
21.15 Kommkino e.V.
21.30 Erstaufführung
19.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Czech on Tour

19.00 Erstaufführung
21.15 Kommkino e.V.
SAMSTAG 23.2.
15.00 Kinderkino
17.00 Czech on Tour
19.00 Erstaufführung
19.15 Czech on Tour
21.15 Kommkino e.V.
21.30 Erstaufführung

11.00 Preview
INUK
DIE GESCHICHTE DER AUMA OBAMA – siehe rechts
Zu Gast: Regisseurin Branwen Okpaka
BALKAN MELODIE

21.30 Erstaufführung
BALKAN MELODIE
INUK
UND ES KOMMT NOCH SCHLIMMER ...
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK D 2012, 120 Min., Regie: Gerd Kroske
DER IRAN JOB

DAS KALTE HERZ – siehe rechts
BALKAN MELODIE
BÜRGER HAVEL CZ/USA 2008, 120 Min., **OmU**, Regie: Pavel Koutský, Miroslav Janek
BALKAN MELODIE
DER IRAN JOB
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK

DAS KALTE HERZ ab 8
BÜRGER HAVEL
BALKAN MELODIE
GRANDHOTEL CZ 2006, 95 Min., **OmU**, Regie: David Ondříček
Zu Gast: Schauspielerin Klara Issova
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK
DER IRAN JOB

11.00 Preview
INUK
DIE GESCHICHTE DER AUMA OBAMA – siehe rechts
Zu Gast: Regisseurin Branwen Okpaka
BALKAN MELODIE

21.30 Erstaufführung
BALKAN MELODIE
INUK
UND ES KOMMT NOCH SCHLIMMER ...
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK D 2012, 120 Min., Regie: Gerd Kroske
DER IRAN JOB

DAS KALTE HERZ – siehe rechts
BALKAN MELODIE
BÜRGER HAVEL CZ/USA 2008, 120 Min., **OmU**, Regie: Pavel Koutský, Miroslav Janek
BALKAN MELODIE
DER IRAN JOB
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK

DAS KALTE HERZ ab 8
BÜRGER HAVEL
BALKAN MELODIE
GRANDHOTEL CZ 2006, 95 Min., **OmU**, Regie: David Ondříček
Zu Gast: Schauspielerin Klara Issova
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK
DER IRAN JOB

11.00 Preview
INUK
DIE GESCHICHTE DER AUMA OBAMA – siehe rechts
Zu Gast: Regisseurin Branwen Okpaka
BALKAN MELODIE

21.30 Erstaufführung
BALKAN MELODIE
INUK
UND ES KOMMT NOCH SCHLIMMER ...
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK D 2012, 120 Min., Regie: Gerd Kroske
DER IRAN JOB

DAS KALTE HERZ – siehe rechts
BALKAN MELODIE
BÜRGER HAVEL CZ/USA 2008, 120 Min., **OmU**, Regie: Pavel Koutský, Miroslav Janek
BALKAN MELODIE
DER IRAN JOB
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK

DAS KALTE HERZ ab 8
BÜRGER HAVEL
BALKAN MELODIE
GRANDHOTEL CZ 2006, 95 Min., **OmU**, Regie: David Ondříček
Zu Gast: Schauspielerin Klara Issova
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK
DER IRAN JOB

11.00 Preview
INUK
DIE GESCHICHTE DER AUMA OBAMA – siehe rechts
Zu Gast: Regisseurin Branwen Okpaka
BALKAN MELODIE

21.30 Erstaufführung
BALKAN MELODIE
INUK
UND ES KOMMT NOCH SCHLIMMER ...
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK D 2012, 120 Min., Regie: Gerd Kroske
DER IRAN JOB

DAS KALTE HERZ – siehe rechts
BALKAN MELODIE
BÜRGER HAVEL CZ/USA 2008, 120 Min., **OmU**, Regie: Pavel Koutský, Miroslav Janek
BALKAN MELODIE
DER IRAN JOB
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK

DAS KALTE HERZ ab 8
BÜRGER HAVEL
BALKAN MELODIE
GRANDHOTEL CZ 2006, 95 Min., **OmU**, Regie: David Ondříček
Zu Gast: Schauspielerin Klara Issova
HEINO JAEGER – LOOK BEFORE YOU KUCK
DER IRAN JOB

11.00 Roland Eugen Beiküfner
DAS KALTE HERZ ab 8
17.00 Erstaufführung
19.00 Erstaufführung
19.15 Stummfilm des Monats

21.15 Erstaufführung
SONNTAG 23.2.
19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
DONNERSTAG 26.2.
19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
DONNERSTAG 26.2.
19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
21.15 Erstaufführung

11.00 Preview
CONTRACORRIENTE – GEGEN DEN STROM PE/CO/F/D 2010, 100 Min., **OmU**, Regie: Javier Fuentes-León
VALLEY OF SAINTS – EIN TAL IN KASCHMIR
INUK
21.15 Kommkino e.V.
FRIEDLICH IN DIE KATASTROPHE

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 28.2.
19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
DONNERSTAG 28.2.
19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsgastmätne
15.00 Kinderkino
17.00 Erstaufführung
19.00 Wiederaufführung

19.00 Erstaufführung
19.15 Kommkino e.V.
SONNTAG 3.3.
11.00 Alles Karnt – Die Sonntagsg



DER PERSONAL AUSWEIS

DAS MASSAKER VON LIDICE

Lidice, Tschechische Republik/Slowakei 2011, 123 Min., Blu-Ray, tschech. OmU, Regie: Petr Nikolaev, mit: Karel Roden, Zuzana Fialova, Roman Luknar u.a.

Am 10. Juni 1942 wurde im böhmischen Lidice von der deutschen Besatzungsmacht ein furchtbares Verbrechen verübt. Als Teil der Terrorwelle, gedacht als Vergeltung für das erfolgreiche Attentat auf den „Stellvertretenden Reichsprotektor von Böhmen und Mähren“, Reinhard Heydrich, kam es zu dem Massaker in Lidice, dessen männliche Bewohner erschossen, Frauen und Kinder in Konzentrationslager deportiert und das Dorf dem Erdboden gleich gemacht wurde.

Regisseur Petr Nikolaev, dessen Großvater im Zuge der Verfolgungswelle ebenfalls hingerichtet wurde, hat dieses nationale Trauma in eine filmische Erzählung überführt. Er schildert es aus der Perspektive dreier Personen, deren Geschichten belegt sind.

Sa., 16.2. um 19 Uhr

DER HEIRATSVERMITTLER

Nesvatbov, Tschechische Republik/Slowakei 2010, 72 Min., 35 mm, slowak. OmU, Regie: Erika Hniková

Das Örtchen Zemplínske Hámre ist durch die kontinuierliche Abwanderung seiner Einwohner existentiell bedroht, doch der dortige Bürgermeister möchte sich nicht so leicht geschlagen geben. Er kämpft mit verschiedensten Mitteln gegen schrumpfende Einwohnerzahlen und die Einsamkeit der Dreißigjährigen: so offeriert er für jedes neugeborene Kind einen nicht zu verachtenden Geldbetrag, regt über die örtliche Lautsprecheranlage zur Zeugung von Kindern an und veranstaltet sogar einen Kennenlern-Abend für Alleinstehende.

Erika Hniková ist mit DER HEIRATSVERMITTLER ein wunderbarer Dokumentarfilm über das Leben in der mitteleuropäischen Provinz gelungen und zugleich eine Studie über die Vor- und Nachteile des Single-Daseins.

So., 17.2. & Di., 19.2.

DER PERSONAL AUSWEIS

Občanský průkaz, Tschechische Republik/Slowakei 2010, 137 Min., 35 mm, tschech. OmU, Regie: Ondřej Trojan, mit: Martin Myšička, Kristýna Boková-Lišková, Jaromír Dulava u.a.

Diese bunte, lebendige und bewegende Tragikomödie von Ondřej Trojan basiert auf dem gleichnamigen Roman von Petr Šabach. Die Jugendlichen Petr, Aleš, genannt „Aschenputtel“ und Míša wachsen in den 70er Jahren auf. Einer Zeit, in der man in der damaligen Tschechoslowakei leicht in Schwierigkeiten geraten konnte, wenn man seinen Personalausweis nicht bei sich hatte. Wie überall in Europa entwickelte sich auch dort eine Jugendrebelle, gegen überkommene Gesetze und Normen, die in der Diktatur oft mit voller Härte niedergeschlagen wurde und manche für das ganze Leben zeichnete.

Im ständigen Wechsel von ironischem Erzählen, grotesken Perspektiven und nüchterner Kritik erleben wir die Demontage elterlicher Autorität unter den Schikanen einer Diktatur. Eindringlich und überzeugend erzählt und dargestellt.

So., 17.2. um 18.45 Uhr

ACHTZIG BRIEFE

Osmdesát Dopisů, Tschechische Republik 2011, 75 Min., 35 mm, tschech. OmU, Regie: Václav Kadrník, mit: Zuzana Lapčáková, Martin Pavlůš

„Als Vašek morgens aufsteht, hat seine Mutter schon das Haus verlassen. Er läuft ihr hinterher und begleitet sie einen Tag lang dabei, alle notwendigen Papiere für einen Ausreisearbeit zusammenzubekommen. Mutter und Sohn wollen nach Großbritannien, wohin der Vater emigriert ist.“

Václav Kadrník Film trägt autobiografische Züge und ist historisch genau verortet: Er spielt am 29. März 1987 in der Tschechoslowakei. Dennoch ist ACHTZIG BRIEFE kein gewöhnlicher Geschichtsfilm, der Nachhilfeunterricht zu vergangenen Zeiten erteilt. Zwar gelingt es ihm mit einem außerordentlichen Gespür für Einstellungsgrößen, Bildetails und Dauer sehr eindringlich,

das Ausgeliefertsein an die Bürokratie spürbar zu machen. Doch darüber hinaus spricht er sehr sensibel von zwei Menschen an der Schwelle zu einem ungewissen Aufbruch mit allen damit verbundenen Unsicherheiten und Verlusten. Und diese Verknüpfung von historischer Präzision und persönlichem Erleben macht ihn zu einem Kunstwerk.“ Anna Hoffmann, Internationales Forum des Jungen Films, Berlinale 2011

Mo., 18.2. um 19.15 Uhr

... UND ES KOMMT NOCH SCHLIMMER

... A bude hůr, Tschechische Republik 2007, 84 Min., Blu-Ray, tschech. OmU, Regie: Petr Nikolaev, mit: Karel Zidek, Filip Kaňkovský, Mirek Skutlety u.a.

Der Film handelt von Sex, Drugs and Rock'n'Roll im kommunistischen Nordböhmen der 70er Jahre. Einer Zeit nach der Zerschlagung des Prager Frühlings, in der alles im Grau versank. Hier geraten der 21-jährige Olin und seine Freunde immer wieder in Konflikt mit der Konsumgesellschaft, die ihnen außer polizeilicher Verfolgung nichts zu bieten hat und bemüht ist, sie im Sinne der bürgerlichen Ideale zurechtzubiegen. Olin's Prominenz in der Untergrundszene der Jugendrevolte macht ihn zunehmend zum Ziel der Staatsorgane. Schließlich ist er auf der Flucht und beschließt, die Grenze zum „Westen“, von dem er träumt, zu überschreiten.

Die Verfilmung des gleichnamigen Kultromans von Jan Pelc beschreibt authentisch ein Lebensgefühl zwischen Freiheitssehnsucht und Zynismus. Einer der schönsten und kühnsten Filme, die in den letzten Jahren in Tschechien entstanden sind.

Do., 21.2. um 19.15 Uhr

BÜRGER HAVEL

Občan Havel, Tschechische Republik/USA 2008, 120 Min., 35 mm, tschech. OmU, Regie: Pavel Koutecký, Miroslav Janek

„Nach der 1992 erfolgten Teilung der Tschechoslowakei wurde der frühere Dissident und Anführer der ‚Samtenen Revolution‘, der Dramatiker und Essayist Václav Havel, erster Präsident eines neuen Landes: der Tschechischen Republik. Ein früherer Staatsfeind bekam vom Volk das Mandat, den Staat und seine Institutionen



... UND ES KOMMT NOCH SCHLIMMER

5. FRAUENFILMTAGE

CODEPENDENT LESBIAN SPACE ALIEN SEEKS SAME

UFO IN HER EYES

Deutschland 2010, 110 Min., DCP, DF, Regie: Xiaolu Guo, mit: Shi Ke, Udo Kier, Mandy Zhang u.a.

Kwok Yun ist 40 und außer einer Affäre, die sie eigentlich beenden will, geschieht nicht viel in ihrem Leben. Als Sie in einem Reisfeld steht, stürzt plötzlich ein silbernes UFO ab und direkt neben ihr landet ein braungebrannter Alien. Mit Luxushotels und Golfplätzen versucht die sozialistische Regierung, aus der Sensation Kapital zu schlagen. Aber vielleicht handelt es sich nur um einen Amerikaner mitten in der chinesischen Provinz? UFO IN HER EYES ist der vergnügliche zweite Spielfilm der chinesischen Regisseurin Xiaolu Guo. Und eine böse Satire über die rasanten Umwälzungen in China.

Do., 7.3. & Mi., 13.3.

CODEPENDENT LESBIAN SPACE ALIEN SEEKS SAME

USA 2010, 76 Min., Blu-ray, engl. OmU, Regie: Madeleine Olnek, mit: Lisa Haas, Susan Ziegler, Jacky Monahan u.a.

Die schüchterne Jane arbeitet in einem Postkartenshop in Manhattan. Mit Therapien und Träumereien von der großen Liebe schlägt sie sich durch ihr unglückliches Großstadtleben. Zoinx, Zylar und Barr sind drei weibliche Aliens, die von ihrem Planeten verbannt wurden, weil man dort glaubt, ihr Übermaß an „großen Gefühlen“ zerstöre die Ozonschicht. Die drei wollen sich deshalb auf der Erde von echten Frauen ihre Herzen brechen lassen.

Regisseurin Madeleine Olnek drehte mit CODEPENDENT LESBIAN SPACE ALIEN SEEKS SAME ein interplanetarisches lesbisches Märchen mit Zitaten aus Don Siegels DIE DÄMONISCHEN, Woody Allans MANHATTAN und einer Prise AKTE X.

Do., 7.3. bis Mo., 11.3. in Kooperation mit dem KommKino e.V.

SECRET SOCIETY – DER CLUB DER STARKEN FRAUEN

Deutschland/Großbritannien 2000, 95 Min., 35 mm, engl. OmU, Regie: Imogen Kimmel, mit: Charlotte Brittain, Lee Ross, Annette Badland u.a.

Wenn ihr Mann Ken seine Anbetung als schmalzigen Lovesong entgegenbringt, schmilzt die üppige Hausfrau Daisy dahin. Doch so sehr Ken Daisys Kurven liebt, so sehr schämt sie sich selbst ihrer Fülle. Eine Krise bahnt sich an, als Ken seine Arbeit verliert und auf die fixe Idee verfällt, Daisys üppige Rundungen auf geschmacklosen Postkarten zu vermarkten. Daisys Suche nach einem Ausweg führt sie ans Fließband einer Konservenfabrik und zugleich in die starken Arme der „Secret Society“ – einem Geheimbund schwergewichtiger Frauen, die Geist und Körper durch die japanische Kunst des Sumo-Ringens den passenden Ausdruck zu verleihen suchen.

Fr., 8.3. & Sa., 9.3.

MARIA VOLL DER GNADEN

Maria, Ilena eres de gracia, Kolumbien/USA 2004/05, 101 Min., span. OmU, Regie: Joshua Marston, mit: Catalina Sandino Moreno, Virginia Ariza

Die 17-jährige Kolumbianerin Maria Alvarez lebt mit Großmutter, Mutter, Schwester und deren Kind zusammen, ohne Job, in Armut. Geblendet von der Aussicht, ihrem Elend entfliehen zu können lässt Maria sich darauf ein, für Javier Drogen nach New York zu schmuggeln ...

Catalina Sandino Moreno wurde auf der Berlinale mit einem „Silbernen Bären“ ausgezeichnet und in der Kategorie „beste Hauptdarstellerin“ für einen Oscar nominiert.

Fr., 8.3. um 19.15 Uhr

MACHT DIE PILLE FREI?

Deutschland 1972, 45 Min., 16 mm, Regie: Helke Sander, Sarah Schumann

Anfang der 70er Jahre diskutieren sieben Berliner Mädchen zwischen 15 und 18 Jahren über ihre Erfahrungen mit der Pille und mit den verschreibenden Ärzten. Der Film verdeutlicht die Diskrepanz

umzugestalten. Da so etwas nicht alle Tage geschieht, erlaubt Havel seinem langjährigen Freund, dem Filmemacher Pavel Koutecký, ihn von seinem ersten Tag im Amt an so oft wie möglich zu begleiten und zu beobachten. Das Ergebnis ist BÜRGER HAVEL, ein abendfüllender Dokumentarfilm, der einen direkten Blick auf diesen Mann wirft, den es unversehens ins Rampenlicht der internationalen Politik verschlagen hat.“ Anna Hoffmann, Internationales Forum des Jungen Films, Berlinale 2008

Fr., 22.2. & Sa., 23.2.

GRANDHOTEL

Tschechische Republik 2006, 95 Min., 35 mm, tschech. OmU, Regie: David Ondříček, mit: Marek Taclík, Klara Issova, Jaromír Dulava u.a.

GRANDHOTEL von David Ondříček lebt von der beeindruckenden Kulisse seines Drehorts und dem schrulligen Charme seines Antihelden: Fleischmann ist Hausmeister in einem futuristisch anmutenden Architekturdenkmal der Nachkriegsmoderne, einem 100 Meter hohen Turm auf dem Gipfel des Ještěd im Isergebirge, im Dreiländereck zwischen Tschechien, Deutschland und Polen. Dieser merkwürdige Prestigebau aus den 60ern ist zugleich Hotel und Fernsehturm und immer noch Projektionsfläche menschlicher Sehnsüchte. In sozialistischen Zeiten wohl ein Sinnbild für die verheißungsvolle Zukunft des neuen Menschen, ist er nun auch eine beliebte Station von älteren Reisenden aus Deutschland, die sich im ehemaligen Reichenberg auf die Suche nach der Vergangenheit und den Spuren der eigenen sudetendeutschen Herkunft machen.

Fleischmann hingegen ist besessen von der Idee, von hier aus mit einem Ballon in den Himmel zu schweben und dem Hotel, der Provinzstadt Liberec und dem Leben, das ihm überhaupt nicht zu gelingen scheint, zu entfliehen. Einzig Ilja, ein schüchternes Zimmermädchen, holt seine Gedanken zurück auf die Erde.

Sa., 23.2. um 19.15 Uhr

Zu Gast: Klara Issova (Schauspielerin) anschließend Abschlussfest im Foyer

zwischen der von den Pharmaproduzenten und Ärzten propagierten Lösung des Verhütungsproblems durch die Pille und den individuellen Erfahrungen der Mädchen. Er stützt sich auf die Arbeit der Autorinnen der Frauengruppe „Brot und Rosen“, die das erste und lange Zeit auch einzige brauchbare Buch (Frauenhandbuch Nr. 1) über Abtreibung und Verhütungsmittel geschrieben hatten.

GEGENWIND – MÄDCHEN FRÜHER UND HEUTE (Deutschland 2010, 20 Min., DVD, Regie: Schülerinnenprojekt Wiesbaden): Drei Mädchen (Anja Brüggem, Stella Gerber und Alena Jahns) fragen sich, mit welchen Schwierigkeiten Frauen früher zu kämpfen hatten und wofür sie sich selbst heute noch engagieren müssen.

Sa., 9.3. um 17 Uhr; im Anschluss Filmgespräch mit Teilnehmerin des Schülerinnenprojekts

ICH WILL DICH – BEGEGNUNGEN MIT HILDE DOMIN

Deutschland 2007, 90 Min., Regie: Anna Ditzges

Durch Zufall stößt die 26-jährige Filmemacherin Anna Ditzges in einer Buchhandlung auf Hilde Domin's ersten Gedichtband mit dem Titel „Nur eine Rose als Stütze“. Zutiefst bewegt von der Kraft und Klarheit der lyrischen Sprache der Domin, nimmt sie Kontakt zu der 95-jährigen auf. Über einen Zeitraum von zwei Jahren, bis zu ihrem Tod im Februar 2006, besucht die Filmemacherin Hilde Domin regelmäßig in Heidelberg, fährt mit ihr auf Lesereisen und in den Urlaub. Durch die hartnäckige Auseinandersetzung mit ihrer Protagonistin gelingt Anna Ditzges ein intimes Portrait der Grande Dame der deutschen Nachkriegsliteratur. Sie zeigt Hilde Domin, wie sie sie erlebt hat: sensibel, schroff und eigenwillig, eine Egozentrikerin mit bissigem Humor und voller Charme – und zunehmend liebevoll gegenüber der jungen Frau mit der Kamera.

So., 10.3. um 17 Uhr, im Anschluss Filmgespräch mit Anna Ditzges (Regisseurin); Mo., 11.3. um 19.15 Uhr

WEIBLICHE JUNGGESELLEN

Norrtullsligan, Schweden 1923, Regie: Per Lindberg, 85 Min., OmU, restaurierte Fassung, mit: Tora Teje, Gabriel Alw, Nils Asther, Stina Berg u.a.

Herren hatten keinen Zutritt zu den Räumen, in denen „weibliche Junggesellen“ wohnen. So war es zumindest in den 20er-Jahren, als es in ganz Europa kunstseidene Mädchen gab, die sich neuschalich und unabhängig durchs Leben schlugen. „Norrtullsligan“ ist das schwedische Wort für „weibliche Junggesellen“, ein merkwürdig verdrehter Begriff anscheinend auch in der nordischen Sprache. Die junge Peg, die in diesem Film die Rolle der Erzählerin übernimmt, macht sich keine Illusionen über ihr Leben: eine Arbeit als Sekretärin, ein Sonntagessen bei der reichen Tante, für deren Tochter sie die Aussteuer nähen darf, und dann noch ein paar Zudringlichkeiten durch den Chef. Das Bestehen auf ihrer Unabhängigkeit ist den Frauen dieses Films gemein; sie teilen sich eine Wohnung und wissen deswegen sehr intime Dinge voneinander. Ihre Frauen-WG wird schließlich zu einer Streikzentrale.

Musikbegleitung: Dr. Dieter Meyer (Flügel)

So., 10.3. um 19.15 Uhr

KÖRPERGESCHICHTEN – VIER FRAUEN, VIER WEGE

Deutschland 2011, 71 Min., Beta SP, Regie: Katharina Gruber

Auf wunderbare Art erzählt der Film Geschichten rund ums Abnehmen. Voller Humor und Tiefblick erzählen vier Frauen ihre Körper-Gewichts-Geschichten: klug, überraschend, jenseits von Schönheitsnormen und Klischees. Dass er in keiner Weise bloßstellt, ist der sensiblen Kameraführung von Birgit Gröber zu verdanken und der Regisseurin Katharina Gruber, die es verstand, eine vertrauensvolle Drehatmosphäre zu schaffen.

Di., 12.3. um 19.15 Uhr; zu Gast: Katharina Gruber (Regisseurin)



MARIA VOLL DER GNADEN